



"Elite im positivem Sinn"

Managerschmiede feiert 30. Geburtstag - ESB ist Teil eines internationalen Netzwerks

Das Internationale Hochschulnetzwerk IPBS bietet seit drei Jahrzehnten ein internationales und praxisorientiertes Studium der Betriebswirtschaft.

Reutlingen Internationaler Doppelabschluss, je zwei Jahre Studium im In- und Ausland mit Praxissemestern, fundierte wissenschaftliche Ausbildung, multinationale Studentengruppen oder die Vermittlung interkultureller Kompetenz - diese Qualifikationen bietet der Studiengang BSc International Management der ESB Business School Reutlingen als Teil des International Partnership of Business Schools (IPBS) seit drei Jahrzehnten.

Am Wochenende feierte das Hochschulnetzwerk in der Aula der Hochschule mit über 300 Gästen den 30. Geburtstag. Es bietet an neun Hochschulen aus acht Ländern integrierte binationale Bachelorstudiengänge sowie einen Masterstudiengang in International Management an. Die Studienprogramme genießen eine exzellente Reputation. Am Netzwerk IPBS sind neben der ESB Hochschulen in Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Mexiko, Spanien und den USA beteiligt. Mit über 2000 Studierenden ist es das größte Kooperationsprogramm Europas.

"IPBS stellt im Grunde einen Verbund aus neun Partnern dar, welcher einer internationalen Hochschule mit neun Standorten gleicht", erklärte Prof. Dr. Christoph Binder, Managing Director IPBS, das Prinzip des Hochschulnetzwerkes. Die Umsetzung vereinbarter Strukturen, nationaler Besonderheiten und Regelungen innerhalb der einzelnen Institutionen erfordere ein hohes Maß an Engagement, Flexibilität und Kooperationsbereitschaft der einzelnen Hochschulen, sagte Binder.

Auch nach 30 Jahren arbeiten die Dekane und Studiengangsleiter stets an der Weiterentwicklung des Netzwerkes, um auch in Zukunft einen Spitzenplatz in der internationalen Managerausbildung einnehmen zu können. "In den nächsten Jahren ist die Expansion des Netzwerkes nach Osteuropa, Asien und Südamerika geplant", berichtete der Dekan der ESB Reutlingen, Prof. Dr. Ottmar Schneck. Die Struktur der IPBS-Studienprogramme sei auch eine Option für andere Studiengänge der Business School, beispielsweise im Wirtschaftsingenieurwesen, so Schneck. Die internationale Akkreditierung der Studiengänge durch die European Foundation for Management Development und ihrem Gütesiegel Equis oder der Association to Advance Collegiate Schools of Business ist ein weiteres wichtiges Ziel.

Außergewöhnlich ist nicht nur der Einsatz der Professoren und Mitarbeiter, sondern auch das Engagement der Studierenden. Die Studenten beschäftigen sich in ihrem Studium nicht nur mit internationalem Management und erwerben Berufserfahrung durch Praktika, sondern erleben durch die Organisation und Realisierung von studentischen Projekten in multinationalen Teams wie Firmenmessen, Workshops mit Firmenvertretern, Sportveranstaltungen, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Kulturveranstaltungen oder sozialen Projekten gefragte Qualifikationen wie Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein, Organisationstalent und Toleranz.

"Dieser ESB-Spirit steht für Elite im positiven Sinn", hebt Hochschulpräsident Prof. Dr. Peter Niess hervor. Diese Art der Bildung fördere Persönlichkeiten mit Ecken und Kanten, die durch ihre Kreativität und innovativen Ideen Unternehmen voranbringen würden, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp. Dementsprechend begehrt sind die Absolventen am internationalen Arbeitsmarkt. Die Mehrzahl der Studenten erhält trotz Wirtschafts- und Finanzkrise ein Jobangebot vor Abschluss des Studiums.